

# INHALT

Einführung . . . . .	5
Vorwort . . . . .	11
Einleitung . . . . .	15
I. Die Problemansätze . . . . .	18
1. Die beiden Autoren . . . . .	21
2. Ein Stück Problematik des Inspirationsbegriffes selbst	26
3. Die Erkenntnis der Inspiriertheit der Schrift durch die Kirche . . . . .	32
4. Inspiriertheit der Schrift und kirchliches Lehramt . . . .	37
II. Die These . . . . .	47
1. Gott stiftet die Kirche . . . . .	47
2. Die Urkirche . . . . .	50
3. Die Schrift als konstitutives Element der Kirche . . . .	55
4. Die These . . . . .	58
5. Inspiration und Altes Testament . . . . .	58
III. Folgerungen . . . . .	63
1. Gott als Urheber der inspirierten Schrift in der Konsti- tution der Urkirche . . . . .	63
2. Weitere Folgerungen . . . . .	66
a) Die Möglichkeit von zwei Verfassern; die Abge- schlossenheit des Kanons; die Eigentümlichkeit der göttlichen Verfasserschaft . . . . .	66
b) Unbewußtheit und Bewußtheit der Inspiration . . . .	70
c) Die Weise der Erkenntnis der Inspiriertheit der Schriften; Die Abgeschlossenheit des Kanons mit dem „Tod des letzten Apostels“ . . . . .	72
d) Verhältnis von Schrift und Lehramt . . . . .	78
e) Weitere Folgerungen . . . . .	84